

"Neuzeitliche Methoden in der Bauwirtschaft"

Leitung: Dipl.-Ing.Dr. Walter Veit

Im Eröffnungsreferat wurden von Dr. Veit drei Bereiche aufgezeigt, die von diesen neuzeitlichen Methoden im besonderen berührt werden:

- a) das Rechnungswesen
- b) die Ablaufplanung
- c) die EDV

ad a)

In der Betriebsabrechnung verursacht die Zurechnung der Gemeinkosten immer größere Schwierigkeiten, umso mehr, als der Lohn als generelle Basis nicht mehr gerechtfertigt ist, da durch diese Art der Gemeinkosten-Umlage ein völlig verzerrtes Leistungsergebnis der einzelnen Bausparten innerhalb der Unternehmung zustande kommt.

Es haben die lohnintensiven Bereiche der Unternehmung (Hochbauten) eine ungleich schwerere Gemeinkostenbelastung zu tragen als die geräteintensiven Sparten (Tiefbauten).

Um dieser Diskrepanz aus dem Wege zu gehen, ist es notwendig, sowohl Lohn als auch Geräte als Zuschlagbasis festzulegen.

Weiters wird sich in Zukunft das Umdenken von der Vollkostenrechnung zu Teilkostenüberlegungen als notwendig erweisen und in deren Folge sowohl in Vor- als auch in Nachkalkulationen die Trennung von fixen und variablen Kostenanteilen.

ad b)

In der Bauindustrie betrachtet man, teils mit Recht, die Methoden des Operations Research mit gewisser Zurückhaltung. Wird die Anwendbarkeit dieser Quantitativen Methoden in der Bauindustrie global noch in Frage gestellt, so sollte dennoch versucht werden, jene Verfahren aus dem angebotenen Bukett des Operations Research herauszupflücken, die in der Bauwirtschaft Anwendung finden können und für die sich auch ein Erfolg erhoffen läßt. Die Zielsetzungen dieser Ablaufplanung sind ja nichts Neues (z.B. Kosten-

minimierung, Gewinnmaximierung), jedoch die neuen Wege zur Verwirklichung der Zielsetzungen werden durch diese praxisorientierte wissenschaftliche Bewegung aufgezeigt. Das Operations Research bringt keinen Bruch mit der traditionellen Planung, vielmehr eine neue Disziplin, die ihre Dienste der Bauwirtschaft anbietet.

ad c)

Um die Ziele der beiden vorher erwähnten Bereiche erreichen zu können, wird es ab einer bestimmten Größenordnung der Aufgabengebiete notwendig sein, sich der EDV zu bedienen. Vielmehr wird es die EDV erst ermöglichen, diese Ziele zu erreichen.

Ein erster Schritt auf dem Gebiet des Vergabewesens zeichnet sich mit dem computerorientierten Standardleistungsbuch, das derzeit in Deutschland entwickelt wird, ab.

Diese drei Problemkreise wurden den Teilnehmern des Arbeitskreises aufgezeigt und sodann in sachlicher, theoretischer und praktischer Betrachtung diskutiert.

Aus dem regen Erfahrungsaustausch und dem positiven Echo aus dem Kreis der Arbeitskreisteilnehmer kann abgeleitet werden, daß mit dieser Veranstaltung ein weiterer Schritt im Konnex Forschung und Praxis getan wurde.

Dipl.-Ing. Otto Greiner